

Rede: Youssef I.– Eye4Palestine  
Berliner Ostermarsch ● 30.3.2024 ● Platz vor dem Kosmos

Einen schönen guten Tag an alle und Slam, im Namen der Gruppe @Eye4palestine möchte Ich eine Rede halten.

Ich bin's Leid, vor jeder Rede zur Solidarität mit Palästina mich vorher von Judenhass und Antisemitismus distanzieren oder Organisationen, die in der EU und in Nordamerika als Terrororganisationen eingestuft werden, verurteilen zu müssen, bevor ich das Anliegen meines Volkes zur Sprache bringen kann. Es ist wichtig zu betonen, dass Solidarität mit den Palästinensern nicht zwangsläufig mit Judenhass oder Antisemitismus verbunden ist. Es gibt viele Menschen, die sich für die Rechte der Palästinenser:innen einsetzen, ohne antisemitische Ansichten zu vertreten.

Es ist jedoch bedauerlich, dass diese Verbindung oft implizit hergestellt wird, was dazu führt, dass Menschen zögern, sich für die Palästinenser:innen einzusetzen, aus Angst, fälschlicherweise als antisemitisch abgestempelt zu werden. Weiterhin ist es wichtig, die Unterscheidung zwischen legitimer Kritik an der Politik Israels und antisemitischen Ansichten klar herauszustellen und die Möglichkeit zu schaffen, dass Menschen sich für die Rechte der Palästinenser:innen ohne solche Vorwürfe engagieren können. Durch einen differenzierten und respektvollen Diskurs können wir dazu beitragen, Missverständnisse zu vermeiden und eine konstruktive Debatte über dieses komplexe Thema zu fördern. Die implizite Verbindung von Judenhass und Antisemitismus mit dem Anliegen der Palästinas stellt uns Palästinenser:innen, speziell Deutschpalästinenser:innen, in kollektiven Verdacht, Unmensen zu sein und die Vernichtung bestimmter Volksgruppen aufgrund ihrer Ethnie oder religiösen Zugehörigkeit anzustreben.

Dem ist aber nicht so, denn genau das Gegenteil findet seit nun mehr als 75 Jahren statt. Die Vertreibung von ca. 750.000 Palästinenser und Palästinenserinnen im Zuge der israelischen Staatsgründung im Jahre 1948, darunter auch meine alleinerziehende Ur-Oma Miriam, zeichnete den Beginn einer Ära, die renommierte israelische Historiker wie Ilan Pappé und Avi Shlaim später als „die ethnische Säuberung Palästinas“ bezeichnen werden. Das Leid der Palästinenser:innen im Jahr 2024 hält nicht nur an, sondern hat noch nie dagewesene Ausmaße angenommen, mit dem sich mein Volk, insbesondere in Gaza, aber auch in der Westbank und in Ostjerusalem, konfrontiert sieht. Dies spiegelt einen dramatischen Höhepunkt in der gesamten palästinensischen Geschichte wider.

Ich werde mich bewusst nicht auf Opferzahlen berufen, da wir Palästinenser keine Nummern, sondern Menschen sind. Wenn die israelische Armee, dirigiert von einer ultrarechten israelischen Regierung der Meinung ist, aufgrund der tragischen und erschreckenden Geschehnisse rund um den 07. Oktober 2023, die über 1200 unschuldige Leben gekostet haben, wiederum palästinensische Kinder durch Hunger sterben zu lassen und gezielte Raketenangriffe gegen zivile Infrastrukturen und anderweitige zivile Einrichtungen fliegen zu müssen, ohne jegliche Rücksicht auf die überwiegend zivilen Opfer, dann muss man die Frage stellen, inwiefern palästinensisches Leben mit dem Leben der Israelis gleichzustellen ist.

Die unverhältnismäßige anhaltende israelische Reaktion auf den Angriff der Hamas vom 07. Oktober 2023 war für mich nicht überraschend. Was mich aber überrascht hat, war das Verhalten unserer deutschen Bundesregierung und ihre unangefochtene Solidarität mit einer ultrarechten israelischen Regierung, die das Völkerrecht und Menschenrechten mit Füßen tritt.

Rede: Youssef I.– Eye4Palestine  
Berliner Ostermarsch ● 30.3.2024 ● Platz vor dem Kosmos

Natürlich hat Deutschland gegenüber Juden eine historische Verantwortung aufgrund des Holocausts, der 6 Millionen jüdische Opfer verursacht hat. Diese historische Verantwortung gilt aber eben den jüdischen Menschen, nicht einer israelischen Regierung, die Kriegsverbrechen begeht und sich immer mehr von demokratischen Werten distanziert bzw. bestenfalls diese missbraucht, um ihre Macht und die Unterdrückung der Palästinenser:innen aufrechtzuerhalten.

Ich wage zu sagen, dass Deutschland sogar genauso eine historische Verantwortung gegenüber den Palästinensern hat, da das Leid der Juden im Zuge der Verfolgung im Dritten Reich fest verbunden ist mit dem Leid der Palästinenser:innen und die daraus resultierende Staatenlosigkeit.

Ich bin für zwei vereinte Völker in einem Land oder für zwei Völker in zwei Nachbarstaaten, unter der Wahrung des Rückkehrrechts für vertriebene Palästinenser:innen und ihre Nachkommen. Ganz egal ob Juden, Drusen, Christen, Muslime oder Atheisten. Wir sind alle Menschen. Und sowohl Israelis als auch Palästinenser:innen haben einen gerechten Frieden verdient. Dieser Frieden scheint nicht in greifbarer Nähe zu sein, aber er kann ohnehin nicht stattfinden, wenn wir nicht anerkennen, dass in Gaza gerade ein Völkermord stattfindet.

Für die meisten mag es relativ und unrealistisch sein, in Zeiten eines solchen Vernichtungskrieges, wie ihn die israelische Armee gegen die palästinensische Bevölkerung führt, über Frieden zu sprechen. Aber was sind wir Menschen ohne Hoffnung auf Frieden und dem Willen nach Versöhnung, in einer Zeit, in der nur die Gewehre zu sprechen scheinen?

In Gaza findet gerade ein Genozid statt, unter Beteiligung der deutschen Bundesregierung. Die Sprache der militärischen Ausrüstung muss schweigen und die Stimmen der Vernunft müssen spürbar lauter werden. Wer sich um Israels Sicherheit schert, muss die Ursachen lokalisieren und beheben, die diese Sicherheit bedrohen. Nicht dem Aggressor Tatwerkzeug bereitstellen, um Kriegsverbrechen sowie gezielte Hinrichtungen zu begehen und Rückendeckung auf der internationalen Bühne gewährleisten, damit dieser ungestraft foltern und morden kann.

Staaten wie Kanada haben die Wendung hinbekommen. Wann werden wir in Deutschland endlich lernen, nicht immer wieder auf die falsche Seite der Geschichte zu stehen?

Peace for every human being ist die Expertise!

*Youssef I.  
Vorstandssprecher @eye4palestine*